Jahresbericht 2022

Sektion Bern

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN
DES KANTONS BERN
Sektion Bern

Bericht des Präsidenten

Giorgio Albisetti

Rückblick 2022

Trotz der Tatsache, dass die Pandemie im vergangenen Jahr ihren Schrecken verloren hat, blieben die Herausforderungen nicht aus. Als im Februar der Einmarsch der Russen in der Ukraine erfolgte, verdichteten sich die Wolken am Wirtschaftshimmel wieder rasant. Die (versuchte) Annektion der Russen hat innert kürzester Zeit die Energiepreise explodieren lassen, dies wiederum trieb die Inflation zusätzlich an. Diese Tatsache, gepaart mit weiterhin nicht stabilen Lieferketten und dem latenten Fachkräftemangel machten das Jahr für die Unternehmen im Sektionsgebiet einmal mehr zu einer grossen Herausforderung.

Auch im vergangenen Jahr hat sich der HIV aktiv in der Verkehrs- und Finanzpolitik engagiert. So darf als Erfolg gewertet werden, dass die Verkehrsdirektion dem Gemeinderat der Stadt Bern ein Projektkredit unter dem Titel „Massnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsverkehrs“ unterbreitet hat. Dies mit dem Ziel, die Erreichbarkeit und die Erschliessung der Innenstadt für den Wirtschaftsverkehr zu optimieren. Ferner hat der HIV wesentlich dazu beigetragen, dass das Budget in der Stadt Bern, das einen Verlust von CHF 35 Mio. vorsah, mit 55 % äusserst knapp angenommen wurde. Es scheint auch in dieser Hinsicht zu einer Trendwende gekommen zu sein.

Ferner blicken wir erfreut auf unsere neue Eventserie „Breakfast Club“ zurück. Damit sprechen wir (explizit auch) Personen unter 40 an. An dieser Stelle gratulieren wir Franziska von Weissenfluh zum HIV-Wirtschaftspreis 2022.

Ausblick 2023

Das Jahr 2023 steht mitunter unter dem Stern der Gemeindefusion Bern-Ostermundigen. Im letztjährigen Jahres-bericht habe ich mich dahingehend geäussert, dass wir einer Fusion durchaus positiv entgegenstünden, sofern die Chance genutzt werde, die (fusionierte) öffentliche Verwaltung möglichst effizient und damit kostengünstig zu organisieren. Gemäss der per Ende Jahr präsentierten Vernehmlassung wurden unsere Erwartungen nicht erfüllt. Wie sich nun zeigt, geht das Fusionsvorhaben konsequent den einfachsten Weg, in dem das Niveau der einen Gemeinde jeweils auf das höhere Niveau der anderen Gemeinde angehoben wird, so insbesondere im Personalbereich (Löhne, Pensionskasse). Damit schafft man sich zwar mögliche Kritik der Direktbetroffenen aus dem Weg, begründet aber gleichzeitig massive Mehrkosten, welche dem möglichen (und anzu-strebenden) Nutzen einer Fusion zuwiderlaufen.

Da sämtliche mit der skizzierten Fusion verbundenen Chancen, Synergien zu nutzen und Vorteile zu schaffen, nicht genutzt werden, gilt es diese an der Volksabstimmung vom 22. Oktober 2023 abzulehnen. Es besteht keinerlei Verlässlichkeit, dass notwendige strukturellen Anpassungen jemals vorgenommen werden, zumal die städtische Politik andere Schwerpunkte zu setzen pflegt. Abschliessend gilt es festzuhalten, dass der diffuse Wunsch, als grösseres Gebilde mehr politisches Gewicht zu haben, schlicht nicht nachgewiesen ist.

Mein wichtigstes Anliegen für die Sektion

Die städtische Wohnbaupolitik, die den Schwerpunkt auf preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau legt, führt dazu, dass das Gewerbe in der Stadt Bern kaum noch Platz findet. Berücksichtigt man die gemäss Wohnstrategie der Stadt Bern noch angedachten 10‘000 zusätzlichen Wohnungen, so dürfte die Luft für das Gewerbe dünn werden. Es ist unerlässlich, dass die Rolle und Bedeutung unseres Gewerbes stärker ins Bewusstsein unserer Politiker sowie der Bevölkerung gerückt werden. Nur eine gute Durchmischung von Arbeit und Wohnen führt zu einer lebenswerteren Stadt.

An dieser Stelle will ich es nicht unterlassen, dem per Ende Jahr ausgeschiedene Geschäftsführer, Mario Marti, für seinen unermüdlichen Einsatz und sein Engagement zu Gunsten eines starken Wirtschaftsstandorts zu danken. Er hat während 14 Jahren als Geschäftsführer der Sektion Bern und Umgebung gewirkt und sich dabei tagtäglich für bestmögliche Rahmenbedingungen eingesetzt. Der ihn ersetzende neue Geschäftsführer, Philip Kohli, ist als Anwalt und Grossrat der Mitte prädestiniert, die Arbeit von Mario Marti erfolgreich weiterzuführen und in die grossen Fussstapfen hineinzuwachsen. Wir wünschen ihm in seinem neuen Amt viel Freude und Befriedigung.

Last but not least sei dem ganzen Vorstand der Sektion Bern für dessen grossen Einsatz gedankt. Ich freue mich auf weitere intensive Diskussionen im Interesse des Wirtschaftsstandorts Bern.

Bericht des Geschäftsführers

Dr. Mario M. Marti

Allgemeines / Politisches

Einige Abstimmungen in der Stadt Bern 2022:

- Deutlich angenommen wurde gegen unsere Empfehlung eine Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern über die Nutzung von Zweitwohnungen in der Altstadt.
- Ein Verpflichtungskredit zum Einbau und Betrieb einer Velostation in der Welle 7 wurde mit rund 60% angenommen.
- Nur relativ knapp (mit ca. 55%) und gegen den Widerstand der bürgerlichen Parteien und den Wirtschaftsverbänden wurde das Budget 2023 der Stadt Bern angenommen. Das Resultat kann als Achtungserfolg für die Gegner gewertet werden und sollte der Exekutive und der RG-Mehrheit eine Warnung vor einer weiteren Defizitwirtschaft sein.

Im Berichtsjahr hat die Sektion Bern des HIV die folgenden Referenden unterstützt:

- Anstellungsbedingungen der Stadt Bern: Teilrevision des Personalreglements
- Parkiergebühren: Teilrevision des Gebührenreglements
- Anwohnendenparkkarten: Teilrevision des Gebührenreglements

Alle drei Referenden sind zustandegekommen. Die entsprechenden Volksabstimmungen finden 2023 statt.

Wahlen

In der Gemeinde Köniz unterstütze die Sektion Bern die Wahl von Christian Burren (SVP) für das Gemeindepräsidium. Er schaffte die Wahl nicht, gewählt wurde Tanja Bauer (SP). Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Erfolgreicher war die Unterstützung in Muri bei Bern: Der von der Sektion Bern unterstützte Stephan Lack (FDP) wurde zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt.

Auf kantonaler Ebene unterstützte die Sektion Bern das erfolgreiche bürgerliche Wahlticket mit Astrid Bärtschi (Die Mitte), Christoph Neuhaus (SVP), Pierre Alain Schnegg (SVP) und Philippe Müller (FDP).

Projekte

Bern braucht Zukunft

Die Wirtschaftsverbände der Region Bern, darunter die Sektion Bern des HIV, haben im Berichtsjahr ihr Vierjahresprogramm überarbeitet und neu publiziert. Das neue Programm trägt den Titel «Bern braucht Zukunft». Es beinhaltet eine Reihe von Forderungen, aber auch das starke Bekenntnis zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen Kräften in Bern.

Das Programm umfasst sechs thematische Schwerpunkte: Bildung und Forschung, Bauen und Wohnen, Verkehr und Energie, Umwelt und Klima, Tourismus, Events und Freizeit sowie Finanzen und Abgaben. Es knüpft inhaltlich an das letzte Vierjahresprogramm an. Neben vielen Updates innerhalb der einzelnen Schwerpunkte wurde neu das Thema «Umwelt und Klima» als eigener Schwerpunkt eingefügt. Damit tragen die Wirtschaftsverbände der Aktualität und der Dringlichkeit der Klimadebatte Rechnung. Über allem steht der Wunsch und Wille zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region Bern.

Vernehmlassung «Kooperation Bern Ostermundigen»

Die Sektion Bern hat sich intensiv mit dem Projekt «Kooperation Bern Ostermundigen», d.h. der Fusion der beiden Gemeinwesen, auseinandergesetzt. Grundsätzlich steht der HIV Gemeindefusionen positiv gegenüber, doch müssen solche Mehrwerte schaffen, insbesondere in den Bereichen Raumplanung und Bauwesen, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen und Gebühren sowie Administration, Verwaltung und Schulen.

Die Vernehmlassungsvorlage zum Projekt «Kooperation Bern Ostermundigen» lässt in keinem dieser Themenbereiche Mehrwerte erkennen. Die Sektion Bern des HIV bedauert dies. In der jetzigen Ausgestaltung der Fusion kann sie diese nicht unterstützen. Die Vorlage ist technokratisch, ihr fehlen der «Esprit» und die «Vision». Wieso braucht es eine Fusion? Was wird damit bezweckt und worin liegen die Ziele? Es ist bedauerlich, dass es im Rahmen der bisherigen Arbeiten unterlassen wurde, eine gemeinsame Vision zu entwickeln und diese Fragen zu klären.

Anlässe

Hauptversammlung vom 14. März 2022

Die Hauptversammlung (HIV-Abend) 2022 fand am 14. März im Kursaal Bern statt und durfte eine hohe Teilnehmerzahl verziechnen. Im Rahmen des statutarischen Teils des Anlasses wurde Livia Artuso neu in den Sektionsvorstand gewählt. Die 49-jährige Walliserin Livia Artuso hat per 1. Januar 2022 die Leitung der CSL Behring in Bern-Wankdorf übernommen und damit auch die Nachfolge des vorherigen Leiters Martin Schären. Davor baute sie bei Lonza die Produktion des Moderna-Impfstoffs auf. Livia Artuso folgt auch bei der HIV-Sektion Bern auf den zurückgetretenen Martin Schären.

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Versammlung referierte Ursula Nold, Präsidentin der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bund (MGB), über Innovation und die innovative Zukunftsgestaltung bei der Migros.

Die bevorstehenden kantonalen Wahlen bildeten abschliessend den dritten Schwerpunkt der Veranstaltung. Das bürgerliche Wahlticket mit den Regierungsratskandidaten Astrid Bärtschi (Die Mitte), Christoph Neuhaus (SVP) und Pierre Alain Schnegg (SVP) stellte sich dem Plenum zu Fragen über die Zukunft des Kantons Bern zur Verfügung. Zusammenfassend gilt es, die nächsten Schritte anzupacken mit Steuerentlastungen, mit einer sicheren Versorgung von den Blaulichtorganisationen bis hin zum Strom – und mit Innovation und Leistung.

«Wir fühlten uns geehrt, dass sich das bürgerliche Team die Zeit nahm, an der Versammlung Red und Antwort zu stehen. Als gebürtiger Stadtberner und Vertreter der Wirtschaft kann ich es nicht genug betonen: Wir schätzen uns glücklich, dass auf kantonaler Ebene noch eine bürgerliche Mehrheit regiert. Zudem darf man nicht vergessen, dass die kantonale Politik für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zentral ist», äusserte sich Giorgio Albisetti, Präsident HIV-Sektion Bern, dazu.

HIV-Preisverleihung vom 17. Oktober 2022

Der begeehrte HIV-Wirtschaftspreis der Sektion Bern wurde 2022 an Franziska von Weissenfluh, ehemalige Verwaltungsratspräsidentin der Bernexpo-Gruppe, vergeben.

Mit Franziska von Weissenfluh wurde eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die eine beeindruckende Karriere hingelegt und mutig wie eine Löwin für die Wirtschaft in der Stadt und Region Bern gekämpft hat. Die Preisträgerin weiss, wie man die richtigen Leute zusammenbringt, mobilisiert und erfolgreich über die Ziellinie führt. Mit ihrem Herzensprojekt «Neue Festhalle», deren Planung sie verantwortet hat, wurde sie weit über Bern hinaus bekannt. Franziska von Weissenfluh war Verlagsleiterin von «Bund» und «Berner Zeitung» und amtete danach als Verwaltungs- und Stiftungsrätin in diversen Unternehmen etwa bei Valiant Bank, Orell Füssli, Mediapulse, Deloitte und Youtility. Seit 2009 sass sie unter anderem im Verwaltungsrat der Bernexpo Holding AG, ab 2015 war sie deren Präsidentin.

Breakfast Club

Im Berichtsjahr hat die Sektion Bern eine neue Veranstaltungsreihe lanciert, den Breakfast Club im Hotel Schweizerhof. Zu früher Morgenstunde treffen sich rund 50 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsunternehmen (oftmals gestandene und jüngere Personen im Tandem) zu einem Frühstücksaustausch. Jeweils drei Mitglieder bekommen bei dieser Gelegenheit die Plattform, ihr Unternehmen vorzustellen. Der Anlass wurde 2022 dreimal durchgeführt und erfreut sich einer grossen Beliebtheit.

Mitglieder

Die Entwicklung der Mitglieder ist erfreulich. Im Berichtsjahr nahmen die von unseren Mitgliedern vertretenen Arbeitsplätze um rund 15‘000 zu.

Ausblick

Die zwei traditionellen Anlässe – der HIV-Abend und die HIV-Preisverleihung – bilden nach wie vor einen festen Bestandteil des Jahresprogramms. Auch die Veranstaltungen des Breakfast Club werden weitergeführt.

Der Vorstand wird weiterhin Gemeinden aus dem Sektionsgebiet besuchen und den Austausch pflegen.

Zum Jahreswechsel hat Philip Kohli das Amt des Geschäftsführers der Sektion Bern übernommen. Philip Kohli ist 31-jährig und hat 2019 sein Rechtsanwaltspatent im Kanton Bern erlangt. Seit 2020 ist er in dieser Funktion beim Advokaturbüro Bracher & Partner in Bern tätig. Philip Kohli verfügt über eine langjährige Erfahrung als Berner Stadtrat, dem er im Jahr 2019 als jüngster Präsident in der Geschichte vorstehen durfte. Seit 2020 sitzt er als Fraktionsmitglied der Mitte im bernischen Grossen Rat. Im 2022 schaffte er mit einem Glanzresultat die Wiederwahl.

Philip Kohli übernimmt das Amt des Geschäftsführers von Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt und Standortleiter bei Kellerhals Carrard, Bern. Mario Marti hat das Amt während 15 Jahren umsichtig und mit grossem Engagement ausgeführt. «*Ich danke Mario Marti für seinen grossartigen Einsatz und freue mich, in seine – zugegebenermassen grossen – Fusstapfen zu treten. Ich bin dankbar, dass er uns in anderer Funktion erhalten bleiben wird und ich freue mich auf die Zusammenarbeit*», so der neue Geschäftsführer.

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Sektion Bern
Kramgasse 2, 3011 Bern
Telefon 031 388 87 87
http://www.bern-cci.ch/bern
hiv-bern@bern-cci.ch